

p. 800
unter dem Vor
eine Verhändl
Kohlenpreise
samen Kohlen
wirtschaftliche
schließen, ab 15
II und III je
auf 1,45 RM.
Aushebung, die
Umsatz erfolgt,
der Kohlenhänd

Der Volks

Die Entwur
und der Ausl
Führer Bismar
ds. 3a. folgend
„Die Bismar
genommen von
forderung der
stieg des Volk
rund 300 Ortes
Bismarckstiftung
sammenfassung
arbeit auf reich
geleitete reich
radikalen Ström
ganz im Rahmen
ist darum der
Volksverein über
geführt oder ne

Dazu schreie
Diözesen unter
weis auf den 5.
vom 5. August
Volksverein für
eine neue Diöze
Volksvereinsange
wird. Eine Anz
vereinsarbeit zu
wird es freudig
lichen Zerplitter
Katholiken seiner
schließen soll, das
Laienapostolates
und die großen
Rundschreiben üb
Ehe und über die
geprochen hat, m
Am morgi
im Vereinshaus
Volksvereinsverf
Römer (Mün
halten: Die deut
rührung. Alle V
alle Mitglieder d
eingeladen, Rind

S. 800, 13.
Brands und U
sprechen dem Z
nent unserer Zei
ken Glückwünsche

Die Berufung

X. 800, 13.
das große Schö
großen Schmuggel
schiedene bekannte
verhandeln. Es
klagen auf mehr
Damit gaben sich
und legten sämtl
Die Verhandlung
Angeklagte W.
heitert“, was wohl
feier zurückzuführen
ungehörlichen Ver
er sofort antreten
Montagabend auf
Verhandlung nahm
rührung zurück, nach
sehr mühsam stand.
digte das Gericht
der Angeklagten W.
werden wegen ein
friedensbrüchiges
Kriegsverbrechen
vollstreckt. In
beide Angeklagten
kannt worden. Die
das man mit einer
was man wohl ge

I. März ds. 3a.

ausgelie die in der
Januar und Febru
werden sollen. Die
einen Ausschuss über
des Landes im Ver
gen. Da das Ergeb
liche Quelle ist, nach
Zusammenhang mit
auch von der Deffe
kann, so müssen jän
Personen mit besond
Ausführung der 3
vollständige Erschla
gebnis zu gewinnen
pflichtet, genaue Ang
findlichen Diebsteh

wahre Garantie für Sicherheit fordern. Nur Polen
ist bisher als Seelands Frankreich aufgetreten. Ja,
Balest hat nach der a b r ü s t u n g s e i n d i g e n
Seite Kardou noch übertrumpft. Für Polen geht der
Konventionenentwurf schon zu weit und erscheint ihm
nur im Rahmen einer Verbindung der europäischen
Sicherheitsorganisation mit Sanktionen und gegen
seitiger Unterstützung annehmbar. Polen geht weiter
als das offizielle Frankreich, wenn es im Konventions
entwurf die Berücksichtigung der Kriegspotenz der ein
zelnen Länder vermehrt und die moralische Abrüstung,
das heißt die innere Ausöhnung aller Staaten mit
dem gegenwärtigen status quo, verlangt. Frankreich,
dessen Vorschläge in der deutschen Öffentlichkeit die
verdiente Kritik gefunden haben, hält zwar auch an
der bekannten Sicherheitsthese fest, und seine Vorschläge
würden mäßig genommen nicht die Abrüstung, son
dern die allgemeine Aufrüstung zu fördern. Aber die
große Hoffnung der Konferenz besteht darin, daß diese
Vorschläge nicht mäßig gemeint sind. So wird es
möglich sein, daß die anderen Mächte unter Ablehnung
der allgemeinen Tendenz der französischen Vorschläge
einige Punkte herausgreifen und zum Bestandteil eines
Mindestprogramms machen, das schließlich nach
vielen Metamorphosen als mageres, aber positives
Konferenzergebnis übrig bleiben könnte. Ohne daß
sich die einzelnen Redner ausführlich mit den fran
zösischen Anregungen abgegeben hätten, scheint schon
jetzt festzustehen, daß deren Hauptpunkte, die Inter
nationalisierung der Luftfahrt, die Schaffung einer
Völkerbundarmee und die französische Sicherheits
these, im allgemeinen keine Erfolgsaussichten haben.
Dagegen hat sich die Ausdrucksfrage immer mehr auf das
Verbot gewisser schwerer Angriffswaffen und des chemischen Krieges konzentriert, was
als ein vieldiskutiertes Ungewisses, aber von Frankreich
kaum zu vermeinder Erfolg des Kardou-Planes an
gesprochen werden kann. Mit bemerkenswerter Ein
helligkeit haben die Vertreter Englands, Amerikas,
Italiens, Belgiens und Sowjet-Rußlands, ja selbst Ja
pans, das Verbot von Luftbombardements und die
Beseitigung des chemischen Krieges in allen seinen
Formen gefordert. Darüber hinaus ergab sich eine
breite Front für das Verbot von Panzer
wagen, schwerer Artillerie und Flug

zeugmutter Schiffen. Die weitere Einschränkung
der Flottenrüstungen, insbesondere die
Abgabe der Unterseeboote, hat gleichfalls die Un
terstützung einer großen Anzahl von Mächten gefun
den, zum Teil auch der japanischen, nicht aber der
französischen Delegation. Da England, Amerika und
Japan den Londoner Dreimächtevertrag in die abzu
schließende allgemeine Konvention aufnehmen wollen,
wird die Stellung Frankreichs zum Lon
doner Vertrag zu einem Hauptproblem
der Konferenz und zum Ausgangspunkt aller
weiteren Möglichkeiten auf dem Gebiet der Abrüstung
zur See.

Der Bürgersteuer
rekord.

Die Gemeinde, die den Bürgersteuer
rekord hält, liegt in
Ostpreußen. Wenn 800, 850 und gar 400 Prozent des
Landesjahres für Bürgersteuer erhoben werden, wie das
bei uns, allerdings immer noch mit vielen erfreulichen
Ausnahmen, im Kreisjahre 1931 des Landes Brauch
geworden ist, so ist das zwar für die betroffenen Ge
meindemitglieder schon eine sehr fühlbare Belastung,
aber man ist ja heute als Steuerzahler schon so im
Training, daß man darüber seine Fassung noch nicht
verliert, wenn auch jedem schwer fällt, die Gelder an
die Gemeindefälle abzugeben. Aber in Woppen,
einer Gemeinde im Kreis Braunsberg, werden zum
Ausgleich des Haushalts mit Zustimmung des Land
rats 1930 v. d. d. Landesjahres erhoben. Das
ist ein Rekord, um den niemand die Woppenner beneiden
und den zu schlagen man anderwärts sich denn doch wohl
hüten wird. Aber vielleicht erreicht man in dieser Ost
preußischen Gemeinde auf solche drakonische Weise die
Deckung des Gemeindefausts, während zahlreiche
andere Kommunen, namentlich hier in Westdeutschland,
ungeheure Fehlbeträge von einem Jahr zum anderen
übernehmen und, der furchtbaren Not gehorchend, mit
ungeordneten Haushaltsvorschlägen in das neue Rech
nungsjahr eintreten. Mehr spricht freilich dafür, daß
in Woppen die 1930 v. d. d. Landesjahres auf dem
Papier stehen werden. Denn daß es möglich ist, Bür
gersteuer in dieser enormen Höhe herbeizubekommen,
muß doch sehr stark bezweifelt werden.

Keine bindenden Vereinbarungen zwischen
England und Frankreich.

Vorbereitungen mit der deutschen
Regierung.

(Paris, 12. Februar.)

Der „Matin“ erklärt in seiner heutigen Ausgabe, in
der Unterredung des französischen Ministerpräsidenten
mit dem englischen Botschafter habe man sich grund
sätzlich über den Text einer Formel ge
einigt, die die kürzliche Vertagung der Lausanner
Konferenz über die Reparationsfrage begründet
und die Wiederaufnahme der allgemeinen Ver
handlungen zwischen den Gläubigermächten und Deutsch
land auf den Juni anderaumt.

Diese Formel regelt nichts hinsichtlich des
Abkommens, das für eine beschränkte Pe
riode an die Stelle des Hoover-Moratoriums tre
ten soll und auch nichts hinsichtlich der Gesamt
heit des Reparationsproblems.

In allen wesentlichen Punkten, die kürzlich noch den Ge
genstand der Verhandlungen der Sachverständigen bil
deten, übernehme weder die französische, noch die englische
Regierung irgendeine Verpflichtung. Die
Debatte werde also uneingeschränkt der nächsten
Konferenz vorbehalten bleiben. Nichtsdestoweniger
weiteren sich die englische und die französische Re
gierung, und zwar im Rahmen und im Geiste des Kom
muniquees von Washington, energisch, eine einseitige
Kündigung des Young-Planes durch Deutschland
zugulassen, mit anderen Worten:

Frankreich und England seien zwar bereit, der
Weltwirtschaftliche Rechnung zu tra
gen und Deutschland provisorisch die Durch
führung eines frei unterzeichneten Planes zu er
leichtern, aber jede weitergehende Ent
wicklung der allgemeinen Verhandlungen hänge be
kanntlich immer noch von den Absichten Ame
rikas ab.

Die Reparationsfrage und das Problem der interalliierten
Schulden blieben also eng miteinander ver
bunden.

In Londoner amtlichen Kreisen erklärt man, es sei
offensichtlich, daß Beziehungen zwischen Reparationen,
Kriegsschulden und der Wirtschaftslage vorhanden seien.
Jede Macht habe sich aber volle Freiheit bewahrt,
so daß Frankreich seine Auffassung nicht aufgege
ben habe, daß die Zahlung der Reparationen wieder
einlegen solle, wenn die Krise vorüber sei oder
wenn Amerika auf seine Zahlungen ganz oder
teilweise bestche. Im Plan seien keine festen
Zahlen über die Reparationen oder sonstige technische
Einzelheiten enthalten. Von einem bindenden Ab
kommen zwischen Frankreich und England könne somit
nicht die Rede sein. — Der Pariser „Times“-Kor
respondent meldet: Sobald Sir John Simon die Pariser
Reparationsvereinbarungen gebilligt hat, werden

Vorbereitungen mit der deutschen Regierung durch
Bermittlung des deutschen Botschafters in Paris
folgen.

Ueber den Inhalt der französisch-englischen Vereinbarung
glaubt der Korrespondent mitteilen zu können, daß im
Juni eine Reparationskonferenz abgehalten werden soll.
Bis zum 1. Juli werde die jetzige Regelung beibe
halten bleiben. Die britische Regierung hat, dem Kor
respondenten zufolge, gegenüber den französischen Wün
schen einen sehr verständlichen Geist gezeigt und die
französische Regierung zeige dafür in der Frage der
50prozentigen Zollausschläge (1) auf britische Köp
fen Entgegenkommen. Der Korrespondent fügt hinzu, bei
den Verhandlungen sei

keinesfalls von einer „Einheitsfront“ gegenüber einer
dritten Partei die Rede gewesen.

Es werde übrigens noch erheblicher weiterer Vor
bereitung zur Reparationskonferenz bedürfen.

Die Genfer Besprechungen.

(Genf, 12. Februar.)

Die Nachrichten über eine grundsätzliche Einigung der
beteiligten Mächte über die Einberufung der Repara
tionskonferenz sind, wie wir erfahren, verfrüht. Die
angekündigte englisch-französische Erklärung, die nach
einer Gnadensdepeche heute abend nach Billigung durch
Sir John Simon in Genf veröffentlicht werden sollte,
ist nicht erschienen. Staatssekretär v. Bülow
hat in den letzten Tagen die vom Reichskanzler hier be
gonnenen Besprechungen über die Konferenzfrage
fortgesetzt. Auch haben die ausländischen Staats
männer untereinander verhandelt, wobei auch Fragen
des interalliierten Schuldenproblems
eine Rolle gespielt haben dürften. Der Termin
der Konferenz steht, entgegen anderslautenden Meldeun
gen, noch keineswegs fest.

Die Sozialdemokratie fordert das
Haupt von Schleichers.

Von unserer Berliner Redaktion.

(Berlin, 12. Februar (Drabitz).)

Mit dem Erlaß des Reichswehrministeriums über die
Zulässigkeit des Eintritts von Nationalsozia
listen in die Reichswehr befaßt sich der sozial
demokratische Abgeordnete Schöpplin in längeren Aus
führungen im „Vorwärts“. Schöpplin bezeichnet das Vor
gehen des Reichswehrministeriums als „berechnet, läch
mend auf die Bewegung der Eisernen Front zu wirken
und Zwietracht zwischen die Parteien zu werfen, die bis
jetzt die Ehre des Kabinetts Wäning ermöglicht
haben.“ Es handele sich also auch um einen Stoß
gegen das Kabinett Wäning. Schöpplin be
zeichnet in sehr scharfen Worten für die Maßnahmen des
Reichswehrministeriums den General von Schleicher
als ausschließlich verantwortlich, als „den Mann der
Farschburger, mit denen er in die nächste
Zukunft gehen“ wolle. Schöpplin nimmt dann
zunächst Stellung gegen „diese Quertreibereien“ und
verlangt die sofortige Entsetzung des
Generals von Schleicher aus dem Reichs
wehrministerium.

Wir müssen dem Abgeordneten Schöpplin die volle
Verantwortung für die von ihm behaupteten Angaben
überlassen. Wir geben sie wieder, weil zu bekräftigen ist,
daß diese Dinge in der nächsten Zeit innerpolitisch eine
große Rolle spielen werden und Folgen nach sich ziehen
können, die heute noch nicht abzusehen sind.

Die Beschlagnahme zum Volksstrauertag.

(Berlin, 12. Februar.)

Der Verfassungsausschuß des Preussischen Landtags
beschäftigte sich am Donnerstag abend mit der Frage des
Flaggens am Volksstrauertag. Ein Vertreter der Regie
rung erklärte, daß das Reichsministerium des Innern
mitgeteilt habe, daß das Reich flaggen werde, wenn die
Länder flaggen. Es fand Annahme der Antrag der
Deutschen Volkspartei, der das Staatsministerium ersucht,
anzuordnen, daß bis zur gesetzlichen Festlegung eines
Volksstrauertages die öffentliche Gebäuden an
dem jeweils gefeierten Volksstrauertag halbmast zu
flagen haben. Demnach soll also die Beschlagnahme am
21. Februar durchgeführt werden.

Politik und Rechtsprechung.

Die Fälle Noske und Ledit vor dem
Landtag.

(Berlin, 12. Februar.)

In der Freitagssitzung des preussischen Landtages wurde
die Ausdrucksfrage über die deutsch-volksparteiliche Inter
pellation wegen der

Neuerungen des Oberpräsidenten der Provinz
Hannover, Noske,

über den deutschen Richterstand zu Ende geführt und die
Anfrage damit erledigt. Da Noske zum Vorwurf gemacht
war, er habe in unverständlicher Verallgemeinerung den
heutigen Richtern ein „hart verändertes Rechtsgesetz“
hinsichtlich des Schutzes der persönlichen Ehre vor allem
der republikanischen Politiker nachgesagt, wurde sich die
Debatte zu einer

Kritik an der Rechtsprechung in politischen Sachen
überhaupt aus.

Abg. Hiesl (3.) rüfte von den Urteilen ab, die schon
die Staatsregierung zu dem Präsidat „bedenklich“ in ihrer
Antwort auf die Interpellation veranlaßt hätten, meinte
aber auch, daß ein Oberpräsident sich seine Worte genau
zu überlegen habe. Abg. Lau (Soz.) erinnerte daran,
daß ein Berliner Richter, der den verstorbenen Reichs
kanzler Hermann Müller des Verrates deutscher Inter
essen bezichtigt, nur zu 140 M. Geldstrafe verurteilt
sei, und ein anderer, der dem Reichsernährungsmini
ster Schleie nachsagte, daß er künftigen Dünge an die
Franzosen verschlebe, sogar freigesprochen wurde.
Seine weitere Aufzählung derartiger Urteile löste bei den
Sozialdemokraten kühne Äußerungen aus, während Abg.
Wenig (Komm.) gegen Noske aus dessen Amtsführung
als Reichswehrminister Angriffe richtete. Abg. Eder (D.)
erinnerte an die vielen Verurteilungen, denen sein Parteifreund Schleie
mann ausgesetzt sei, und behauptete grund sätzlich
härteren Ehrenschutz. Noske ließ aber über das
zufällige Maß an Kritik hinausgehen. Das Justiz
ministerium hätte dem Innenministerium erklären müssen,
daß die von dem Oberpräsidenten gemachten Neuerun
gen zurückgemessen werden müßten.

Zuletzt erklärte Dr. Schmidt: Wir haben uns
Mühe gegeben, aus dem umfangreichen Material das
Herauszuheben, was für die Beantwortung der Anfrage
geeignet erschien. Wir haben zugeben müssen, daß
eine Reihe von Urteilen wegen Verleumdung
höher Beamter vorliegt, die zu rechtlichen Be
denken Anlaß geben.

(Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Ob das auf
eine veränderte Rechtsauffassung der Richter beruht,
haben wir nicht feststellen können. Vom Innenmini
sterium habe ich den Bericht über den Tatbestand bekom
men, wonach der genaue Wortlaut der Neuge
rungen Noskes nicht festzustellen ist. Damit
muß ich mich abfinden. Ich habe es an dem Ehren
schutz der Richter nicht festhalten lassen. So fand
im Laufe des Jahres 1931 in über 90 Fällen Strafanträge
wegen Verleumdung von Richtern und Staatsanwälten
gestellt worden. Ich vermag nicht anzuerkennen, daß diese
Große Anfrage und ihre Beantwortung im Plenum des
Landtages den Interessen der Richterschaft dienlich sei.
(Beifall bei den Regierungsparteien, Widerspruch bei der
Deutschen Volkspartei.)

Staatssekretär Abegg äußerte sich für das
Innenministerium dahin, daß nicht festzustellen gewesen
sei, ob Noske seine Rede in der Form gehalten habe, wie
es die Große Anfrage behauptete. Nach den Feststellun
gen des Innenministeriums

liege weder von amtlicher noch von privater Seite
ein Stenogramm dieser Rede Noskes vor.

Infolgedessen sei eine objektive Feststellung des wahren
Sachverhalts nicht möglich, und es sei heute, nachdem
mehr als drei Monate vergangen seien, noch weniger
möglich. Drei Oberpräsidenten Noske habe eine Krän
kung der Richterschaft ferngelegt. Es habe dem Staats
ministerium aber auch daran gelegen, ausdrücklich zu er
klären, daß unter keinen Umständen irgend
welche Kränkung der Richterschaft gedul
det werden könnte.

Abg. Grämel (SP.) meinte, daß tatsächlich zum
Schutze der Staatsform von manchen Richtern nicht genug
gethe. Abg. Hecker (D.) verneinte ein Wort
des Bedauerns, das Noske über seine „Entgeißlung“ hätte
sagen sollen. Abg. Bock (D.) glaubte, die Regierung
habe Noske schonen wollen. Abg. Kuttner (SP.)
ergänzte das Einzelmaterial seines Parteifreundes Lau
und griff besonders den Vorfall des Staatsprozeßes,
Rechner, an, der Straf verurteilt wurde, ohne ihn vor
her zu hören.

Weiter erledigte das Haus noch mit kurzer Debatte
die deutsch-volksparteiliche Interpellation wegen der

Verletzung des Polizeimajors Ledit von Berlin
nach Weizsäcker.

die erfolgt war, nachdem Ledit Republikaner hätte ver
haften lassen, die in der Bannmeile auf Minister Seer
ting ein Hoch ausbrachten. Abg. Weizsäcker (DVP.)
erklärte, seine Fraktion könne mit Genugtuung feststellen,
daß sich die preussische Schutzpolizei alle Mühe gebe, un
parteiisch zu sein. Leider gebe es Stellen, die sie
von ihrer Unparteilichkeit abbringen wollen. Ein Ein
sichtiger Beweis dafür sei der Fall Ledit. Die Strafver
folgung sei um so unerhörter, als dem Angeklagten die
keine Gelegenheit zur Wehrung ge
geben wurde. Wenn man sage, Ledit habe nicht das
notige Fingerpfeingefühl gehabt, so müsse man fragen,
wo dieses zu finden sei, wenn man ein Grenzgebiet als
Strafgegenstand behandle. Das habe allgemeine Empörung
in Oberpreußen herbeigeführt.

Ein Regierungsvorsteher verlas die Antwort
des preussischen Innenministers. Die Frage, ob Ledit
durch Verletzung gemahnt worden sei, weil er
die gesetzlichen und polizeilichen Bestimmungen ohne An
sehen der Person, auch gegenüber Angehörigen des Reichs
banners durchgeführt habe, wird verneint. Die An
wort besagt, daß die Verletzung des Polizeimajors Ledit
aus dienstlichen Gründen erfolgt sei.

Staatssekretär Abegg vom Innenmini
sterium betonte, daß die volksparteiliche Anfrage nicht ge

Die Abrüstungsdebatte in Genf.

Spanische, dänische und tschechische
Fortsetzung.

(Genf, 12. Februar.)

Die heutige Aussprache der Abrüstungs
konferenz wurde eingeleitet durch eine Rede, in der
der spanische Außenminister Zulueta

der Konferenz ausführliche Vorschläge unterbreitete.
Diese Vorschläge enthalten das von den meisten Vorträ
gern befürwortete Verbot der schweren An
griffswaffen, der Minen und der Ver
größerung der Zahl und des Aktions
radius der Unterseeboote, ferner das Verbot
der militärischen Verwendung von Han
delschiffen, die völlige Abschaffung der Mi
litärluftfahrt und die Internationalisie
rung der Zivilluftfahrt.

Der nächste Redner war

Der dänische Außenminister Munch.

Er knüpfte an den Appell an den Reichskanzler Dr.
Brüning in seiner Rede an die kleineren Staaten ge
richtet hatte, einen gemeinsamen Boden für
eine fruchtbare Aussprache zu suchen. Die
deutsche Delegation habe mit großem Nachdruck die An
erkennung des Grundgesetzes der Gleichberechtigung für
alle Staaten gefordert. Wenn man sich darüber einigen
könnte, in der Abrüstungsfrage die Freiheit der verallge
meint gebundenen Staaten zu bekräftigen und in gewis
sen Maße die Rüstungen dieser Länder zu vermindern,
so habe man schon einen wesentlichen Schritt zu der so
dringlich geforderten Gleichheit getan. Wenn man gleich
zeitig das Programm einer allmählichen
Herabsetzung annehmen könnte, so wäre die grund
sätzliche Gleichheit gewissermaßen anerkannt, wenn
man auch im Augenblick auf die völlige Durchsicht
verzichten müßte. Der dänische Außenminister sprach sich
gleichfalls für das Verbot der offensiven
Waffen aus.

Munch erläuterte eingehend die französischen Vorschläge
über die Schaffung einer internationalen
Armee. Er erklärte an, daß der Gedanke an sich logisch
sei, daß seiner Verwirklichung aber der bisher sehr hart
umkämpfte Ausbau der Sanktionsregelung vorausgehen
müsse, deren Wirksamkeit wiederum von dem Grade der
Abrüstung in den einzelnen Staaten abhängt. Voraus
setzung für die Schaffung einer internationalen Luftflotte
sei das Verbot jeder militärischen Luftfahrt für die ein
zelnen Staaten.

Hierauf erhielt

Der tschechoslowakische Außenminister
Dr. Benes.

das Wort. Er stellte die Sicherheitsfrage in den
Vordergrund, ohne jedoch eine positive Erklärung der

Die deutschen Abrüstungsvorschläge.

(Berlin, 12. Februar.)

Zu der angekündigten Einziehung der deutschen
Abrüstungsvorschläge berichtet der „Vorwärts“,
daß diese ein umfangreiches Programm
darstellen. Die praktischen Vorschläge zu den einzelnen
Rüstungskategorien seien grundsätzlich auf den Deutsch
land im Verfall der Vertrag ausgesetzten Entlassungs
bestimmungen aufgebaut.

Das Blatt nimmt an, daß in dem Programm die
vollständige Abschaffung der Hauptan
griffswaffen, insbesondere der Großkampfschiffe,
Lants, Unterseeboote, Bombenflugzeuge, Gas- und chemi
schen Angriffswaffen gefordert werde. Auch die Ab
schaffung der allgemeinen Dienstpflicht,
Herabsetzung des Rüstungsstandes auf ein Mindestmaß,
Abschaffung der ausgebildeten Reserven,
wesentliche Einschränkung des gesamten
aktiven und latenten Kriegsmaterials
sollen vorgeschlagen werden. Die bisher im englisch-fran
zösischen Abkommensentwurf vorgesehene Herabsetzung
der Besatzungsstärke würde als völlig ungenügend abge
lehnt. Schließlich werde in dem Programm auch auf die
Notwendigkeit hingewiesen, daß die deutschen Mächte
überhandlungen im Jahre 1919 den alliierten Mächten
angeboten habe, hingenommen, in der auf die von den
alliierten Mächten übernommene Verpflichtung
hingewiesen werde, nach der Abschaffung der all
gemeinen Dienstpflicht in Deutschland auch ihre
eigene Dienstpflicht zu ändern.

Aus der Heimat.

Preis für Feuertuchhosen.

p. Bocholt, 13. Febr. Am Freitagvormittag fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Schmitz eine Verhandlung mit den Kohlenhändlern über die Kohlenpreise statt. Nach eingehender Prüfung der gesamten Kohlenpreisgestaltung und Beratung über die wirtschaftliche Lage der Verbraucherschaft wurde beschlossen, ab 15. Februar 1932 den Preis für Feuertuch II und III je Zentner um 5 Pfennige, also von 1,50 auf 1,45 RM, zu senken. Diese Senkung hat zur Voraussetzung, daß die Lieferung Zug um Zug gegen Treue erfolgt, d. h. falls nicht bar bezahlt wird, wird der Kohlenhändler nicht liefern können.

Der Volksverein für das kath. Deutschland.

+ Bocholt, 13. Februar.

Die Entwicklung des Volksvereins im letzten Jahre und der Ausblick auf seine nächsten Arbeiten hat der Vorstand des Bocholter Volksvereins am 5. August d. J. folgende Resolution zu fassen:

„Die Bocholter Volksverein hat mit Freude Kenntnis genommen von dem auf Grund der letztjährigen Aufstellung der Bocholter Volksvereinskonferenz erfolgten Aufstieg des Volksvereins und der Neugründung von rund 300 Ortsgruppen seit dem 1. September 1930. Die Bocholter Volksverein begrüßt die im Interesse der Zusammenfassung der kath. Kräfte und der Schulungsarbeit auf religiösem, kulturellem und sozialem Gebiet geleistete reiche Arbeit gegen die rechts- und linksradikalen Strömungen der Gegenwart. Arbeiten, die ganz im Rahmen der katholischen Aktion liegen.“ Es ist darum der Wunsch der Bocholter Volksvereinskonferenz, daß der Volksverein überall in Stadt- und Landgemeinden eingeführt oder neu belebt werde.

Dazu schreibt das kirchliche Amtsblatt unserer Diözese unter dem 5. Februar d. J.: „Unter Hinweis auf den Beschluß der Bocholter Volksvereinskonferenz vom 5. August v. J. teilen wir hierdurch mit, daß der Volksverein für das kath. Deutschland in Münster eine neue Diözesanstelle errichtet hat, die in allen Volksvereinsangelegenheiten bereitwillig mitwirken wird. Eine Anzahl Redner hat sich für diese Volksvereinsarbeit zur Verfügung gestellt. Jeder Geistliche wird es freudig begrüßen, daß gegenüber einer gefährlichen Zersplitterung eine starke Zusammenfassung aller katholischen seiner Gemeinde durch den Volksverein gegeben ist. Das Verständnis für die Aufgaben des Laienapostolates und der kath. Aktion gefördert wird und die großen Ideen, die Papst Pius XI. in seinen Rundschreiben über die christliche Gesellschaftsordnung ausgesprochen hat, wirksamer ins Volk getragen werden.“

Am morgigen Sonntag findet abends 6 Uhr im Vereinshaus St. Josef (Hohenzollernstraße) eine Volksvereinsversammlung statt. Herr Studienrat Roemer (Münster) wird einen Vortrag über den Volksverein halten. Die deutschen Katholiken im Zeichen der Abklärung. Alle Freunde des Volksvereins, besonders alle Mitglieder der Gemeinde St. Josef, sind herzlich eingeladen. Kinder haben freien Zutritt.

Familiennachrichten.

8. Bocholt, 13. Febr. Die Eheleute Färber Bernh. Bruns und Anna geb. Biddling (Wittenstraße 3) beglücken in diesen Tagen ihre silberne Hochzeit. Wir sprechen dem Jubelpaar, das bereits 25 Jahre Abwesenheit unserer Zeitung ist, noch nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Ehrenjubiläum.

Die Berufung im großen Schmugglerprozeß.

× Bocholt, 13. Febr. Am 3. November v. J. hatte das große Schöffengericht in Münster wegen eines großen Schmuggel- und Wuchersprozesses gegen verschiedene bekannte Schmugglergehören aus Bocholt zu verhandeln. Es war damals gegen förmliche Angeklagten auf mehrere Monate Gefängnis erkannt worden. Damit gaben sich die Angeklagten jedoch nicht zufrieden und legten förmlich gegen das Urteil Berufung ein. Die Verhandlung nahm am letzten Montag vor der großen Strafkammer in Münster ihren Anfang. Der Angeklagte W. erklärte vor Gericht, daß er „angeheilt“ war, was wohl auf eine vorhergehende Haftstrafe hindeutet. Er erklärte, daß er wegen ungebührlichen Benehmens drei Tage Gefängnis, die er sofort antreten mußte. Die Verhandlung wurde am Montagabend auf Mittwoch verlegt. Im Laufe der Verhandlung nahmen die drei Angeklagten W. ihre Berufung zurück, nachdem sie einsehen, daß ihre Sache sehr mäßig hand. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht folgendes Urteil: Die Berufung der Angeklagten W. und S. wird verworfen. W. und S. werden wegen einfachen Wuchers und einfachen Landfriedensbruchs je zu je neun Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wird gegen beide, da sie dringend staatsverfänglich sind, Haftbefehl erlassen, der sofort zu vollstrecken ist. In der ersten Verhandlung war gegen beide Angeklagten auf je sieben Monate Gefängnis erkannt worden. Die beiden haben also einsehen müssen, daß man mit einer Berufung nicht immer das erreicht, was man wohl gerne möchte.

Schweinejählung.

— Bocholt, 13. Febr. Von Reichswegen findet am 1. März d. J. eine Schweinejählung statt, bei der zugleich die in den Monaten Dezember 1931 sowie Januar und Februar 1932 geborenen Kälber gezählt werden sollen. Diese Jählung wird vorgenommen, um einen Überblick über die Viehhaltung in allen Teilen des Landes im Vergleich mit den Vorjahren zu erlangen. Da das Ergebnis einer Jählung die einzige amtliche Quelle ist, nach der der Stand der Viehzucht im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftslage auch von der Öffentlichkeit richtig beurteilt werden kann, so müssen sämtliche an der Jählung beteiligten Personen mit besonderem Nachdruck auf die sorgfältige Ausführung der Jählung hingewiesen, um durch die vollständige Erfassung ein zuverlässiges amtliches Ergebnis zu gewinnen. Sämtliche Viehhalter sind verpflichtet, genaue Angaben über die in ihrem Besitz befindlichen Viehbestände zu machen.

Dereine und Veranstaltungen.

Generalversammlung des Vereins für Einheitskurzschrift. Im Saale des Hotels Niehous hielt der Vorstand des Vereins für Einheitskurzschrift am Donnerstag seine Generalversammlung ab, die von etwa 90 Mitgliedern besucht war. Den Jahresbericht erstattete der 1. Vorsitzende, Herr Belling. Dem Bericht ist zunächst zu entnehmen, daß im vergangenen Geschäftsjahre 4 Anträge auf Aufnahme in den Verein gestellt wurden. Die Teilnehmer schlossen sich fast reiflich dem Verein an. Die in 2 Kategorien abgehaltenen Wettbewerben wurden durchschnittlich von etwa 65 Mitgliedern besucht. Der Verein wurde in den Ausschüssen für Jugendpflege aufgenommen. Bei dem Punktwettbewerb am 28. Februar v. J. wurden 2737 Punkte abgegeben, davon 2507 in Einheitskurzschrift. Vom Bocholter Verein errangen 7 Mitglieder Preise in 150 und 200 Silben. Beim Schnellschreiben um die Vereinsmeisterschaft wurde Fräulein Marg. Friedrich mit 240 Silben Vereinsmeisterin. Im Verein fanden 3 Schnellschreibwettbewerbe statt, die stets 35–40 Teilnehmer fanden. Bei auswärtigen Schnellschreiben war der Verein immer gut vertreten und konnte viele Preise erringen. Die Handelskammerprüfungen, die bisher immer als einen Epizentrum der einzelnen Systeme angesehen wurden, waren für die Einheitskurzschrift im abgelaufenen Jahre besonders günstig. In Einheitskurzschrift legten 3477 Personen die Prüfung ab, in anderen Systemen zusammen 700. Der Bocholter Verein stellte mehrere Mitglieder zu diesen Prüfungen. Nach dem Bericht des Kassierers und der Rechnungsprüfer sind die Kassenverhältnisse durchaus geordnet und den Zeitverhältnissen entsprechend gut. Die bisherigen Vorstandsmittel wurden einstimmig wieder gewählt und die Herren Ehling und Benning als Beisitzer bzw. Bibliothekar hinzugefügt. Die Unterrichtstätigkeit soll in Zukunft auf der Basis stattfinden, die einzelnen Abteilungen intensiver zu beschäftigen. Die anderen Punkte der Tagesordnung betrafen interne Vereinsangelegenheiten und wurden in bester Ordnung erledigt. Schrift Heil!

Dingden

n. Befreiungen von der Bürgersteuer. Ueber die Einpruchsmöglichkeit gegen die Bürgersteuer bestehen trotz verschiedener Hinweise in den Tageszeitungen noch manche Unklarheiten. Zunächst sind von der Entrichtung der auf der jeweiligen Zahltag fälligen Bürgersteuer diejenigen Personen befreit, die am Freitagstage Arbeitslos- oder Arbeitsunterstützung, Kleinrenten oder Zulagen nach § 88 des Reichsversicherungs-Gesetzes empfangen, dann alle Personen, die am Freitagstage laufend öffentliche Versorgung oder Rente aus der reichs- oder landesgesetzlichen Sozialversicherung erhalten. Die letzteren aber nur dann, wenn ihr gesamtes Jahreseinkommen 900 RM. nicht übersteigt. Alle diese Personen brauchen, sofern sie überhaupt zur Bürgersteuer veranlagt worden sind, einen förmlichen Einpruch gegen die Veranlagung nicht zu erheben; es genügt schon, wenn Bezug einer

Generalversammlung des Kreishauernbundes Borken.

— Borken, 11. Februar.

Anlässlich des Borkener Markttages hatte der Kreishauernbund zu einer öffentlichen Bauernversammlung in das Rohlingshaus eingeladen. Schon vor 11 Uhr war der Saal fast besetzt, zu Beginn der Versammlung gegen 11.30 Uhr überließ Herr Dr. Borken (Münster) den Vorsitz der Versammlung und begrüßte die Teilnehmer. Herr Bundespräsident Dr. Borken (Münster) und Herr Generalsekretär Dr. Straß (Münster). Weiter führte er aus: Not und Sorge lassen uns verzeihen in die Zukunft schauen, doch wir dürfen den Glauben an uns selbst nicht verlieren, sondern müssen im Vertrauen auf unseren Herrgott unser eigenes Schicksal mit Mannesmut und Festigkeit zu meistern suchen. Herzliche Glückwünsche fand der Borken auch für den anstelle des nach 27-jähriger Tätigkeit aus hier geschiedenen Landrats Graf von Speer für den Kreis Borken neu gewählten Landrat, Herrn Dr. Cremerius.

Hierauf erteilte Herr Dr. Borken das Wort zu seinem Vortrag: „Die Bedeutung des Bauernbundes für die Rentabilität der bäuerlichen Wirtschaft, insbesondere auch der Pächterwirtschaft“. Den von der Rednerin ist folgendes zu entnehmen: Es sei besonders gern nach Borken gekommen, und zwar aus einem doppelten Grunde: 1. weil auf der heute früh tagenden ersten Vertreterversammlung des Bauernbundes Herr Landwirt Hügging (Gembden) von den Vertretern aller Ortsgruppen einstimmig zum Vorsitzenden des Kreishauernbundes gewählt worden sei, und 2. weil man hier im Kreise Borken im Begriff ist, den Kreisverband auf wirklich neutraler Grundlage wieder aufzubauen. Der Kreisverband ist zur Rettung der Bauernwirtschaft unbedingt notwendig. Der Redner bezeichnete als die Aufgabe des Kreishauernbundes die tatsächliche Erleichterung der Landwirtschaft. Der bäuerliche konservativste Sinn sei zwar gut und zu pflegen, aber die Landwirtschaft dürfe sich besonders in der heutigen schweren Notlage nicht gegen neue wirtschaftliche Ideen und gute Neuerungen verschließen. Ein weiterer Zweck des Kreishauernbundes sei die Förderung des Genossenschaftswesens, vor allem der Abgabegenossenschaften. Der Redner betonte, daß der Bauernbund bereit sei, in unentgeltlicher Weise an der Idee des Genossenschaftswesens mitzuwirken. Organisation ist nicht Selbstzweck. Jede Organisation hat nur eine Existenzberechtigung, soweit sie in der Lage ist, dem Bauernstand zu helfen. Alle landwirtschaftlichen Organisationen zu einer wirtschaftspolitischen Organisation im Reich zu einigen, ist auch unser Streben. Die Einigung muß aber wirtschaftlich und kulturell für das Bauerntum tragbar sein. Das Friedensangebot an den Westfälischen Bauernverein besteht auch heute noch.

Was können wir tun, das Bauerntum der Scholle zu erhalten? Wir können und dürfen nicht alles vom Staat verlangen, sondern müssen auf dem Wege der Selbsthilfe weiterkommen. Die Staatshilfe ist nur der Rahmen hierzu. Unsere Linie ist die der Autarkie. Der Bauernbund verzweifelt es, wenn von gewisser Interessierter Seite immer wieder versucht werde, das Bauerntum zu radikalieren. Dieser Weg sei für das Bauerntum ungangbar, denn sowohl

der obengenannten Renten im Zahltermin geltend gemacht wird. In allen anderen Fällen, wo der Bauernstand zu Unrecht zur Bürgersteuer herangezogen worden zu sein, muß er binnen 4 Wochen nach Empfang des Steuerbescheides Einspruch bei der Verwaltungsbehörde erheben. — Der einfache Landeßsaß der Bürgersteuer bei einem Einkommen im Kalenderjahre 1930 von nicht mehr als 4500 RM. beträgt 6.— RM. Der Landeßsaß ermäßigt sich für Personen, die einkommensteuerfrei sind, auf 3.— RM. Die Ermäßigung gilt aber nicht für Personen, deren Grund- u. Betriebsvermögen den Wert von 10.000 RM. übersteigt. Die Ehefrau zählt in allen Fällen den halben Steuerfuß des Mannes.

Theateraufführung des Arbeitervereins. Wir machen darauf aufmerksam, daß am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, im Hengsternmannschen Saale die zweite Aufführung des Volksstückes „Wiedergefunden“ von Wilhelm Lenz stattfinden wird. Die erste Aufführung gesehen hat, wird gewiß seine Familienangehörigen gern veranlassen, sich das schöne Spiel anzusehen. Außer dem verbindet sich mit dem Besuche einen guten Zweck: denn der Erlös ist dazu bestimmt, die Kosten für die Teilnahme am Katholikentag in Münster und am Bezirksfesten in Recklar abzutragen. Wie bekannt, haben viele Mitglieder im Auftrage des Vereins diese beiden Tagungen besucht.

— Der Wandwirtschaft. Ortsverein hält am kommenden Dienstag im Saal Hengsternmann eine Versammlung ab. Die Tagesordnung ist aus einer Angelegenheit in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

Anholt

u. Aus dem Kreiserverein. Der hiesige Kreiserverein beschloß in seiner Vorstandssitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schulte, nicht den Volks- und Bauerntag am 21. Februar, sondern den Allertag für eine offizielle Trauer-Kundgebung des Kreiservereins festzusetzen. Mit diesem Beschluß folgt man dem Beispiel vieler Ortsvereine, welche die Vortage, die in der Verammlung beleuchtet wurden, erkannt haben.

Rhede

u. Bestandene Meisterprüfung. Herr Wilh. Stenamp von hier bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Münster die Meisterprüfung als Maschinenführer. Stenamp ist seit längerem bei der Firma Th. Webbing beschäftigt.

Borken

* Viehmarkt. Auftrieb: 87 Pferde und Fohlen, 64 Stück Rindvieh und 345 Stück Schweine. Preise: Pferde a) 450–600 M., b) 400–450 M., 1½-jährige Tiere 350–450 M., einjährige Tiere 250–350 M.; Rindvieh a) 350–400 M., b) 250–300 M.; Ferkel folgten die Alterswoche 1–1,20 M. — Nächster Vieh- und Krammarkt am 8. März 1932.

jede Inflation wie Revolution werde bestimmt nur zu Lasten des Bauerntums und der wertvollsten Bevölkerung gehen, der rettende Weg würde von der Regierung der Mitte gegangen und es sei am deutschen Bauerntum, diesen Weg erfolgreich zu Ende zu gehen. Dieser Weg sei auch absolut möglich. Die Senkung der Erzeugungskosten sei möglich und müsse durchgeführt werden. Der deutsche Strohstoff könne um 50 Prozent billiger sein, ja es sei leider Tatsache, daß im benachbarten Holland deutscher Strohstoff zum Teil um die Hälfte billiger sei. In gleicher Weise seien auch die Preise für die anderen Dingenmittel zu hoch. Die gleichen untragbaren Verhältnisse lägen auf dem deutschen Maschinenmarkt vor. Auch die deutschen Bau- und Werkstoffe würden in gleicher Qualität im Auslande zu erheblich niedrigeren Preisen angeboten. Besonders untragbar sei für die Landwirtschaft der fünfjährige Zinsendienst.

Besonders erwähnenswert sei auch die Lage der Pächter. Es kämen selber immer noch Fälle vor, wo die heute zu leistende Pacht noch um 200 und mehr Prozent über der Vorkriegszeit liege. Derartige Verhältnisse seien heute untragbar und müssen zur Vermeidung weitestgehender Maßnahmen führen, denn gerade die Pächterbetriebe müßten ihr Einkommen mindestens zu 80 Prozent aus der bäuerlichen Veredelungswirtschaft herauswirtschaften. Gerade die Teuerungsziffer für die Produkte stünde nicht auf 200 und 120 Prozent, wie die meisten landwirtschaftlichen gebundenen Industriepreise, sondern auf dem katastrophal niedrigen Stand von 60 Prozent Teuerungsziffer.

Der Redner wies noch darauf hin, daß in kurzer Zeit damit zu rechnen sei, daß durch Notverordnung die Pächterpreise erheblich gesenkt würden. Der Bauernbund wolle aber nicht eine einseitige schematische Herabsetzung der Pächterpreise, sondern er trete auch hier für Gerechtigkeit sowohl für den Pächter als auch für den Eigentümer ein. Auf steuerlichen Gebieten trete der Bauernbund für die Einheitsvertragssteuer ein. Zu der Zollgesetzgebung erklärte der Referent, daß der Bauernbund stets Getreidezoll verlangt habe und auch heute noch verlange, denn wegen der exportierten Getreideerzeugnisse Kanadas und Argentiniens und wegen des Dumpings durch das hochchemische Ausland sei Getreidezoll geboten. Dieser Getreidezoll müsse selbstverständlich in vernünftigen Grenzen bleiben, um für das Bauerntum tragbar zu sein. Jeder Bauer müsse sich darüber klar sein, daß heute mehr denn je die Zugehörigkeit zu einer Organisation notwendig sei. Deshalb müsse sich jeder organisieren. Man solle aber echte Bauernorganisationen wählen, damit endlich auch die Belange des Bauerntums zum Wohle des ganzen deutschen Vaterlandes gewahrt werden.

Spontaner Beifall lohnte den Redner für seine trefflich klaren Ausführungen. Herr Generalsekretär Dr. Straß sprach einige Worte zur Umkehr. Nach einer eingehenden Aussprache stellte Landwirt Hügging (Gembden) im Schlußwort die hauptsächlichsten Gedanken der Referate heraus und betonte, daß heute alle bäuerlichen Kräfte mit daran arbeiten müßten, daß alle Hindernisse, die einem erfolgreichen Zusammenarbeiten aller Landwirte des Kreises Borken in einem neutralen Kreisverein entgegenstehen, ausgeräumt werden müßten.

Oberammergau in Bocholt.

Am Mittwoch und Donnerstag der nächsten Woche haben wir im Paulushaus Gelegenheit, die weltberühmten Oberammergauer Passionsspiele aus dem Jahre 1930 in 100 Rollen. Wichtigemachen zu erleben. Es handelt sich um die getreue Wiedergabe des Originals in hübenartigen Lichtgemälden, die zum ersten Mal in natürlicher Farbenpracht aufgenommen und wiedergegeben wurden. Da die einzelnen Darsteller in Lebensgröße erscheinen, zieht das herrliche Spiel mit all seinen Schönheiten und ergreifenden Szenen an unseren Augen vorüber. Wo diese Aufführungen bisher auch gezeigt wurden, überall haben sie den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen, der noch verstärkt wird durch den von Frau Geh. Hofrat Toni von Schumacher verfassten erklärenden Text. Die Veranstaltung geht vom Bocholter Volksblatt aus. Es sind zwei Vorstellungen für Erwachsene, sowie besondere Vorstellungen für Kinder und Erwerbslose vorgesehen. Schon jetzt sei die Einwohnerschaft nachdrücklich auf die Veranstaltung hingewiesen, zumal da der Reinertrag reiflos der Bocholter Winterhilfe zukommt.

Dom Niederrhein.

1. Abhilfe tut not! Schon wiederholt ist den hiesigen Reisenden der Aufenthalt am Bahnhof bzw. auf dem Bahnsteig recht unangenehm geworden. Die Waggons, die für Holland bestimmt sind, werden hier verladen und mit der Kleinbahn nach ihrer Bestimmungsortung geschickt. Auch jetzt wurde wiederum ein Waggon mit Kalt umgeladen. Durch den heftigen Wind wurde der Kalt aus über den Bahnsteig getrieben und machte sich auf den Kleidern der Reisenden stark bemerkbar, die in kurzer Zeit einem Schneemann glichen. Hier muß unbedingt Abhilfe geschaffen werden. Die Waggons mit derartig stankigem Inhalt könnten doch am anderen Ende des Ausbaugebietes entladen werden, oder man könnte eine Pause einlegen lassen, bis sich der Personenverkehr abgewandelt hat. Hoffentlich genügt im Interesse der mitreisenden Reisenden dieser Hinweis, damit nicht weitere Schritte unternommen zu werden brauchen.

2. Verammlung der Kreisverbände. Der Kreisverband Deutscher Kriegsbefehlshaber und Hinterbliebener, Ortsgruppe Jülich, hielt im Vereinslokal Ego die Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende hielt einen Vortrag über die politische Einstellung des Reichsverbandes. Er betonte, daß die Kriegsverlorenen keine Partei, sondern eine Volkssache sei. Der Reichsverband sei parteipolitisch und konfessionell neutral; jede parteipolitische Ausprägung werde in den Verammlungen nicht geduldet. Am Volkstrauertag, dem 21. Februar, wird die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbandes einen Kranz für die Gefallenen auf dem Friedhof niederlegen. Sämtliche Mitglieder werden gebeten, sich um 11 Uhr bei dem Kameraden Ego zu versammeln. An jedem 1. Sonntag im Monat finden von Oktober bis April die Verammlungen um 5 Uhr statt, von April bis Oktober um 7 Uhr. 1 Stunde vorher ist eine Beratungskunde. Hier kann jedes Mitglied etwaige Vorschläge stellen. In dieser Stunde wird nicht nur über die Militärversorgung Auskunft gegeben, sondern in jeder Angelegenheit wird den Mitgliedern geholfen.

3. Das Kreiswohlfahrtsamt beabsichtigt hier die Abhaltung eines Haushaltungsfestivals. Zur Feststellung, ob genügend Interesse hierfür vorliegt, werden junge Mädchen und Frauen um Meldung bis zum 15. d. M. auf dem hiesigen Amt gebeten.

4. Volkstrauertag. Am Sonntagvormittag 11 Uhr findet im Lokale Ego eine Beisprechung statt. Volkstrauertag. Bürgermeister Schönlund hat alle Vereinsvorstände eingeladen, die hoffentlich alle zur Stelle sind.

Wertherbruch

1. Diebe an der Arbeit. Unschönes Geschehen hat wieder einmal unseren Ort heimgesucht und einem hiesigen Landwirt eine Anzahl Obstbäume, die sich dieser hier um ganz besonders edle Baumereignisse. Dem gleichen Landwirt wurden bereits einige Tage vor Weihnachten acht der besten Bäume gestohlen, während man zwei minderwertige von der ganzen Frucht am Tagort zurückließ. Allen Anzeichen nach muß es sich hier um mit der Verführung vertraute Täter handeln, denen hoffentlich schnell das Handwerk gelegt wird, damit sie einer exemplarischen Strafe zugeführt werden können.

Empel

1. Der Zuschlag erteilt. Dem Wirt Kramer (Bislich), der im Versteigerungstermin der Ritterschaft 50.000 Mark das Höchstgebot abgab, ist jetzt der Zuschlag erteilt worden. Der Käufer überläßt den Wirtschaftsbetrieb seinem Schwiegersohn Meyboom.

Aus dem benachbarten Holland.

Dingperlo

m. Aus in Holland Steuer- und Zollverhältnisse. Die niederländische Regierung beabsichtigt, angesichts der schwierigen Finanzlage verschiedene Steuern zu erhöhen bzw. neue Steuern einzuführen. Auf Zucker wird eine Steuer von 10 Prozent erhoben. Der Zoll auf Wein wird von 20 auf 30 Prozent und der auf Zigaretten von 30 auf 50 Prozent erhöht. Ferner soll auf Süßfrüchte ein Zoll von 10 Prozent des Wertes erhoben werden.

Winterswijk

m. Kanälerfall. In der Nachbarschaft Bochols drangen abends einige maskierte Deutsche in das Geschäft des Kaufmanns Kanwerdink ein, bedrohten den Inhaber mit dem Revolver und leerten die Kassen, in der sich jedoch nur etwa 20 Gulden befanden.



Heizung

Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken



Brick

Billigster und bequemster Brennstoff

Für die kalte Jahreszeit!

Futter-Schlupfhosen
für Damen, in guten Farben, sortiert 1,18, 0,95, 0,88

Damen-Schlupfhosen
Kunsts. Decks, weich, mollig. Futter 2,05, 1,65, 0,88

Damen-Schlupfhosen
Plüschware, in schönen Farben . . . 1,65, 1,19

Kinder-Schlupfhosen
innen geraut, kräftige Gebrauchware, Größe 30

Herrn-Normalhosen
wollgemischt . . . 1,95, 1,25, 0,95

Herrn-Futterhosen
mit schwerem molligem Futter . . . 2,45, 1,65, 0,95

Herrnhosen
Plüsch-Qualitäten . . . 3,50, 2,85

Herrn-Normalhemden
erprobte Hadeke-Qualitäten . . . 2,95, 1,50, 1,00

Damen-Handschuhe
gestrickt und Trikot . . . 1,45, 0,95, 0,50

Damen-Lederhandschuhe
besonders preiswert . . . 5,75, 3,90, 2,75

Herrn-Lederhandschuhe
teils pelzgefüttert . . . 6,95, 4,50, 3,80

Kinder-Handschuhe
und Fäustel, reine Wolle . . . 0,85, 0,52, 0,38

Damenstrümpfe
Kaschmir, reine Wolle . . . 2,95, 2,35, 1,95

Damenstrümpfe
Wolle mit Kunsts. . . 2,75, 2,45, 1,45

Damenamaschen
platt, teilw. Kunsts. . . Paar 0,95

Kinderstrümpfe
reine Wolle, Größe 1 . . . 1,25, 0,75, 0,78

Wwe. Aug. Meyer, Markt 4

STERNEN

Bekanntmachung

Der Kaufmann Bernhard Winkel zu Bocholt hat die Genehmigung zur Anfechtung auf dem außerordentlichen im Zusammenhange gebauten Grundstück in der politischen Gemeinde Sterneneisen Grundstücke Nr. 6/8/9/10 etc. der Katastergemeinde Sterneneisen beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 25. August 1876 / 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungen, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei der Genehmigungsbehörde erhoben werden kann, wenn der Einspruch durch Tatsachen begründet wird, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anfechtung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde. (1000)

Sterneneisen, den 10. Februar 1932.
Der Gemeindevorsteher: A. Hof.

HAFFEN

Bekanntmachung

Unter dem Rindviehstand des Gast- und Landwirts Josef Schläggen in Haffen Nr. 51 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gefährdungsgeheimnis ist die Sperre verhängt. (1015)

Haffen, den 11. Februar 1932.
Der Bürgermeister als Disziplinärbehörde.

Holzverkauf in Anholt.

Am Mittwoch, dem 17. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthof Bennemann-Vogel in Anholt versteigert:

50 Parzellen kermische Eichen-Freischäfte, zum Teil aus Altholz gepulvert,

66 Parzellen schweres Eichen-Freischäfte, 13 Parz. Eichen- und Buchen-Schichtholz, 28 Parzellen Fichtenstangen.

Das Holz liegt im Schiefersumpf Busch, Rutenbusch, Dringenbusch uvm.

Holzangeiger: Waldwärter Bruns in Anholt.

Nuß- und Brennholzverkauf.

Am Montag, dem 15. Februar ds. Js., nachmittags 1 Uhr, kommen in der Wirtschaft Wilkes (Burlo) aus den hiesigen Forsten Schieferholz, Kieferholz u. Kieferstämme folgende Holzsorten zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

22 Eichen-Schicht mit 31,92 fm (Schreiner- und Stelmacherholz) bis 55 cm Durchmesser;

2 Eichen-Schicht mit 2,31 fm (Schreinerholz) bis 51 cm Durchmesser;

2 Eichen-Schicht mit 5,61 fm (Schreinerholz) bis 83 cm Durchmesser;

5 Eichen-Schicht mit 4,58 fm (Schreinerholz) bis 63 cm Durchmesser;

7 Fichten mit 5,24 fm bis 30 cm Durchmesser;

1 Eiche mit 1,32 fm bis 20 cm Durchmesser;

30 Kiefer mit 20,63 fm bis 30 cm Durchmesser;

5 Weizenstämme mit 5,92 fm bis 41 cm Durchmesser;

274 Eichen-Freischäfte mit 16,5 rm; 30,5 rm Buchen uvm. (Schichtholz); 18,3 rm Eichen-, Buchen- und Kiefer-Brennholz (Kleingut).

Das Holz wird auf Wunsch von Herrn Forstwart Brinmann (Burlo) angeeignet. Weitere Auskunft erteilt Herr Forstwart Rötter, Röhde (Telefon 2566 Bocholt).

Anholt, den 29. Januar 1932.
Fürstlich Salm-Salm'sches Forstamt.

Landwirtschaftl. Ortsverein Dingden.

Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Ortsvereins werden zu der am Dienstag, dem 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Wils. Hengstlermann stattfindenden

Berufung

Tagungsordnung:

1. Vortrag des Herrn Winterhulsdirektors Taper.
2. Beratung über die Neugestaltung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins.
3. Neuwahl der nach Statut ausfallenden Mitglieder des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Verhandlungsgegenstände wird ersucht, zahlreich an der Berufung teilzunehmen.

Der Vorstand.

Herzlicher Sonntagsdienst

Am 14. Februar 1932
San.-Kat. Dr. Ederogel,
Franz Dr. Edelbrod.

HOTEL LINDENHOF 1021e

Samstag 8 Uhr Sonntag 5 Uhr

Tango-Kapelle Carl Schönia

die erstkl. großbesetzte KONZERT u. TANZKAPELLE
einem in ersten Häusern Düsseldorf.

Jeden Sonntag von 11-1 Uhr die beliebten FRÜHKONZERTE.

Café-Restaurant Kaisereck

Sonntag:

Konzert mit Tanzelnagen.

Hotel Zur Post

Sonntag, den 14. 2., ab 5 Uhr

Konzert (1035)

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Der Zilla gefällt's in Bocholt!

Darum bleibt sie auch am Sonntag noch mit ihrer ganzen Bühnengruppe

Kaffee-Restaurant Joh. Imping, Ravardistr.

Für Stimmung sorgt die verstärkte Kapelle.
Anfang 4 Uhr.
Am Konditoriebuffet die beste Auswahl für jeden Geschmack. — Bestellungen, auch telefonisch, werden prompt erledigt.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant „Zum weißen Roß“

Sonntag, den 14. 2.

Konzert mit Tanzelnagen.

Erstklassige Musik. Anfang 6 1/2 Uhr.
Zu regem Besuch ladet ein
Bernh. Grotstabel.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant H. Matschke

Ewaldstraße.

Sonntag, den 14. Februar:

Großes Billardturnier

(Revancheispiel) 1019b

Billardklub Bocholt 1930 gegen Billardklub Anholt.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

Restaurant Jahreszeiten

Sonntag

Konzert mit Tanz.

Kapelle Tel. Töne, Manns.

Es ladet freundl. ein 1034b

Alois Jilino.

